



Ich zitiere, also bin ich

Was heißt und zu welchem Ende studiert man Snowclones?

Emmanuel Maria Dammerer

21. November 2009

emmanuel.dammerer@univie.ac.at

<http://emmanuel.dammerer.at/>

I FIND YOUR
LACK OF
ORIGINAL
CONVERSATION
DISTURBING.





Beispiele

- **Ich X, also bin ich**
 - Ich lerne, also bin ich (Rolf Arnold, 2007)
 - Ich kaufe, also bin ich (Pascal Bruckner, 2004)
 - Ich spraye, also bin ich (Der Spiegel, 2006)
 - Ich neide, also bin ich (Die Zeit, 2000)
- **Was heißt und zu welchem Ende studiert man X?**
 - Was heißt und zu welchem Ende studiert man Sozialpädagogik? (Klaus Rehbein, 2005)
 - Was heißt und zu welchem Ende praktiziert man Kollektivarbeit? (Der Spiegel, 1971)
 - Was ist und zu welchem Ende treibt Amerika? (Die Zeit, 2004)

Definitionen

- **Snowclones**

–»a multi-use, customizable, instantly recognizable, time-worn, quoted or misquoted phrase or sentence that can be used in an entirely open array of different jokey variants by lazy journalists and writers« (Pullum 2003)

- **Lexikalische Füllung moderner Strukturmodelle**

–erinnern in »ihrer syntaktischen Struktur an ein allgemein bekanntes Vorbild, dessen Semantik modellhaft erhalten bleibt und entsprechend lexikalisch angereichert wird [...] hier vermittelt das Wiedererkennen ein Lusterlebnis.« (Palm 1995)

- **Anforderungen nach Dammerer (2007)**

– Permutation (Veränderbarkeit), Prävalenz (Verbreitung), Referenz (Verweis auf eine Originalphrase)

Verortung und Terminologie

- **Etymologie**

- If Eskimos have dozens of words for snow, Germans have as many for bureaucracy.

- **Disziplinäre Zugehörigkeit**

- Phraseologie: Viele Snowclones erfüllen nicht alle Kriterien der Polylexikalität, Idiomatizität und Festigkeit (Dammerer 2008)

- **Probleme**

- Unklare Unterscheidung zu Idiomen u. *clichés* (Zwicky 2005a)
 - Fehlende Terminologie, bisherige Versuche unbefriedigend
 - Privatvergnügen abseits der »echten« Sprachwissenschaft



Einige Beispiele

- **Filme**

–X am Rande des Nervenzusammenbruchs; Der mit dem X Y;
Für eine Handvoll X; Nicht ohne meine X; Und ewig lockt X; Und
täglich grüßt X

- **Bücher**

–Die neuen Leiden des X Y; Der X Patient; Der talentierte Mr. X;
Der gute Mensch von X; Ausweitung der Xzone

- **Werbung**

–Dann klappt's auch mit X; X ist für alle da; Wo X draufsteht ist
auch X drin; Du bist X!; Die Geschichte X ist eine Geschichte
voller Missverständnisse; X, praktisch, gut



Einige Eigenschaften

- **Häufig Toponyme und Sprachbezeichnungen**
 - Berlin sehen und sterben (Süddeutsche, 2004) [Neapel]
 - Alle Wege führen nach Köln (FAZ, 2005) [Rom]
 - Nächstes Jahr in Sibuco (Die Zeit, 2005) [Jerusalem]
 - Unser Mann in Athen (Süddeutsche, 2006) [Havanna]
- **Verlangen meist bestimmte Wortarten**
 - Ausweitung der Knautschzone (Der Spiegel, 2006)
 - *Ausweitung der Geldmenge [verlangt Suffix -zone]
- **Häufig parallelisierende Strukturen**
 - Nach dem Krieg ist vor dem Krieg (Die Zeit, 2006) [Spiel]
 - Wo türkisch draufsteht, ist auch türkisch drin. (Süddeutsche, 2002) [Nutella]

Funktionen I

- **Idiomatisierung**

- Der talentierte Mr. Grasser (Focus, 2007)

- ‘eine zwielichtige Spielernatur’

- Ein Klick ist ein Klick ist ein Klick (NZZ, 2006)

- ‘tatsächlich, ausschließlich, primär’

- **Kontrast zur Referenz**

- D-Mark, D-Mark über alles? (Zeit, 1995)

- **Ironisierung**

- Wir sind Oscar (Spiegel, 2007)

- wer zu rasch räumt, den bestraft das Grundwasser (Zeit, 2002)

- Und täglich grüßt die Ortstafel (Standard, 2006)



Funktionen II

- **Eingliederung oder Ironisierung einer Tradition**
 - Homo absconditus, Homo academicus, Homo sociologicus
 - Die Geburt Europas aus dem Geiste der Grand-Prix-Musik (taz, 2003)
 - Die Sozialarbeit ohne Eigenschaften (Heiko Kleve, 2000)
 - X considered harmful
- **Erleichterung des fachsprachlichen Diskurses**
- **Demonstration eigener Belesenheit**
- **Kaum eigene Kreativität erforderlich**
 - Diese oft postulierte Eigenschaft steht jedoch im Widerspruch zu den pragmatischen und semantischen Funktionen

Etymologische Fragen

- **Unterschiedliche Rolle des Originals**
 - Porträt des Dichters als Psychoanalytiker (NZZ, 2006)
 - Porträt des Monsters als junger Mann (Welt, 2003)
 - selbstporträt des schachspielers als trinkende uhr (Ernst Jandl, 1983)
- **Idiomatisierung erst durch Horkheimer / Adorno?**
 - Dialektik der Grenzen (Welt, 2001)
 - Dialektik der Selbsttäuschungen (Die Zeit, 2000)
- **Konkurrierende Originale**
 - Leben und shoppen lassen (Der Spiegel, 2006)
 - Schiller oder James Bond?

Kontrastive Beobachtungen

- **Zahlreiche Entlehnungen in andere Sprachen**
 - Unser Mann in Mekka (FAZ, 2006)
 - Tod eines Populisten (Die Zeit, 2004)
 - Critique of Postcolonial Reason (Gayatri Ch. Spivak, 1999)
 - Die Serengeti sehen und sterben (Die Zeit, 2006)
 - See Ouazazarte and Die (Sylvia Kennedy, 1992)
 - ital. Vedi Napoli e poi muori
- **Parallele Entwicklungen bei freien Übersetzungen**
 - Postmodernity and Its Discontents (Zygmunt Bauman, 1997)
 - Globalization and Its Discontents (Joseph E. Stiglitz, 2002)
 - Das Unbehagen in der Demokratie (Fritz Klenner, 1956)



Ausblick

- **Umfangreichere Korpora sind notwendig**
 - Bestehende Korpora sind weitgehend ungeeignet
 - Meist relativ einfache Suche, beschränkt auf Leitmedien
 - Korpora der Wissenschaftssprache sind zu klein
- **Text- und Psycholinguistik**
 - »It's a pointer to a little conceptual universe, bringing along with it a metaphorical framework that structures the surrounding chunk of discourse« (Lieberman 2004)
- **Frequenzanalysen**
 - Im deutschen Sprachraum vor allem im Journalismus, in den USA auch in der Alltagssprache?



Literatur

- Burger, Harald et. al. (1982): Handbuch der Phraseologie. Berlin und New York: de Gruyter.
- Dammerer, Emmanuel Maria (2007): Buch von der deutschen Snowclonerey
<http://emmanuel.dammerer.at/snowclonerey-12>
- Dammerer, Emmanuel Maria (2008): Ich zitiere, also bin ich.**
[**http://emmanuel.dammerer.at/ich-zitiere-also-bin-ich.pdf**](http://emmanuel.dammerer.at/ich-zitiere-also-bin-ich.pdf)
- Lieberman, Mark (2004): Snowclones are the dark matter of journalism
<http://itre.cis.upenn.edu/~myl/languagelog/archives/000396.html>
- Palm, Christine (1995): Phraseologie. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Pullum, Geoffrey (2003): Phrases for lazy writers in kit form
<http://itre.cis.upenn.edu/~myl/languagelog/archives/000061.html>
- Zwicky, Arnold (2005a): An avalanchlet of snowclones
<http://itre.cis.upenn.edu/~myl/languagelog/archives/002185.html>